



PRESSEMITTEILUNG

17.03.2017

Größer, stärker, innovativer: Brandenburgs Vereinssport wächst auf vielen Ebenen

Die Sportvereine im Land Brandenburg arbeiten zunehmend professioneller, profitieren dabei von verbesserten Rahmenbedingungen und freuen sich über immer mehr Mitglieder. Über diese positiven Entwicklungen informierten der Präsident des Landessportbundes Brandenburg e.V. (LSB) **Wolfgang Neubert** sowie der LSB-Vorstandsvorsitzende **Andreas Gerlach** heute (17.03.2017) in Potsdam.

Im Mittelpunkt standen dabei die Ergebnisse der jährlichen Mitgliedermeldung, die auch im 26. Jahr in Folge für einen Rekord sorgten. Demnach sind aktuell 342.581 Menschen in Brandenburgs Sportvereinen aktiv. Der LSB hat damit erstmals die 340.000er-Marke geknackt und seine Mitgliederzahl aus dem Vorjahr gleich um knapp 10.300 übertroffen. *„Auch im Organisationsgrad konnten wir uns erneut verbessern“*, freute sich Neubert. *„Rund 13,8 Prozent aller Brandenburger gehören unseren Sportvereinen an, deren Attraktivität immer stärker ausstrahlt. Zu verdanken haben wir dies vor allem den zehntausenden Ehrenamtlichen, die den Sportlerinnen und Sportlern nicht nur eine Trainingsstätte, sondern oftmals auch ein Stück »Zuhause« bieten.“*

Die größten Zuwächse bei den **Kreis- und Stadtsportbünden** (KSB/SBB) verzeichnen Potsdam (1.372), Cottbus (1.284) und Oberhavel (1.023). Die Spitze der mitgliederstärksten KSB/SSB bilden wie im vergangenen Jahr Potsdam (30.354), Potsdam-Mittelmark (28.961) und Oberhavel (24.560).

Das größte Mitgliederplus bei den **Landesfachverbänden** erreicht der Fußball-Landesverband Brandenburg (1.655), vor dem Behindertensportverband (1.489) und den Sportschützen (536). Der Fußballsport bleibt damit auch bei den Gesamtmitgliedern unangefochten führend (80.970). Es folgen der Märkische Turnerbund Brandenburg (19.192) und der Behindertensportverband (17.006).

Das Spitzentrio der mitgliederstärksten **Sportvereine** bilden wie im Vorjahr der Brandenburgische Präventions- und Rehabilitationssportverein e.V. (BPRSV, 4.464), der SC Potsdam e.V. (3.872) sowie der Regionale SV Eintracht 1949 e.V. aus Stahnsdorf (3.274).

Die ausführlichen Statistiken finden Sie hier: <http://lsb-brandenburg.de/lsb/mitglieder/lsb-zahlen/>

Über erfreuliche Entwicklungen konnte der LSB auch aus anderen Arbeitsfeldern berichten. Er zog in Potsdam eine Zwischenbilanz zu seinem Strategiepapier *„Sportland Brandenburg 2020 – gemeinsam Perspektiven entwickeln“*, das unter Einbindung aller LSB-Mitglieder erarbeitet und Ende 2014 beschlossen wurde. Es umfasst neben strategischen Zielen auch konkrete Handlungsaufträge für den LSB und seine Mitgliedsorganisationen.

Eine Auswahl der bereits erzielten Ergebnisse ist in der beigefügten Anlage ausführlich beschrieben.

KONTAKT

Andreas Gerlach

Vorstandsvorsitzender
Landessportbund Brandenburg e.V.
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
Tel: (0331) 971 98 12
Mobil: 0160 74 27 933
gerlach@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

Fabian Klein

Referatsleiter Kommunikation
Landessportbund Brandenburg e.V.
Schopenhauerstraße 34
14467 Potsdam
Tel: (0331) 971 98 31
klein@lsb-brandenburg.de
www.lsb-brandenburg.de

IN KOOPERATION:



Überblick: Zwischenbilanz zum Strategiepapier „Sportland 2020 – gemeinsam Perspektiven entwickeln“

1. Vereinsentwicklung
Mitgliederentwicklung
(siehe Presstext)

Freiwilligendienste

Immer mehr **Freiwilligendienstleistende** unterstützen die organisatorische und sportfachliche Arbeit in den Brandenburger Sportvereinen. Aktuell sind 64 Aktive im **Freiwilligen Sozialen Jahr** und 57 Aktive im **Bundesfreiwilligendienst (BFD)** im Einsatz. Das sind insgesamt rund 30% mehr als im Jahr 2014. Im BFD engagieren sich seit 2016 auch 16 Menschen aus Afghanistan, Syrien, Kenia und dem Irak. Sie unterstützen über das Projekt „**Flüchtlinge helfen Flüchtlingen**“ andere Menschen mit Fluchterfahrung bei der Integration in die brandenburgische Sportfamilie und damit in die gesamte Gesellschaft.

2. Sportpraxis
Gesundheitssport

Durch die veränderte Altersstruktur der Gesellschaft und das gewachsene Gesundheitsverständnis ist der Sport für viele Menschen ein probates Präventions- und Rehabilitationsmittel geworden. Daher hat der LSB seine Unterstützungsleistungen für den Bereich **Gesundheitssport** deutlich intensiviert, sodass immer mehr Vereine qualitätsgesicherte Angebote entwickeln. Aktuell hat der LSB rund 320 Sportangebote in 90 Vereinen mit dem Siegel SPORT PRO GESUNDHEIT zertifiziert, das die hohe Qualität der Kurse belegt.

Mit Jahresbeginn ist auch das „**Rezept für Bewegung**“ (RfB) des LSB im Umlauf. Ärzte können ihren Patienten damit schriftlich zu mehr Bewegung raten und ein Training für konkrete Schwerpunkte empfehlen, z.B. für das Herzkreislauf- oder das Haltungs- und Bewegungssystem. Um schnell den passenden Trainingskurs zu finden, erhalten die Patienten die kostenlose LSB-Broschüre „**Gesundheitssportangebote 2017**“, in der alle zertifizierten Präventionssportangebote der Brandenburger Sportvereine gelistet sind. Schon in den ersten zwei Monaten wurden knapp 5.000 Rezeptformulare von 77 Arztpraxen bestellt.

Mit seiner ersten **Gesundheitssportkonferenz** im November 2016 und weiteren künftigen Fachtagungen fördert der LSB den inhaltlichen Austausch und die Weiterentwicklung des Gesundheitssports innerhalb der Sportorganisation.

Deutsches Sportabzeichen (DSA)

Der älteste Fitnessorden Deutschlands erfährt in Brandenburg eine Renaissance. Von 2014 bis 2016 stieg die Zahl der landesweit abgelegten **Sportabzeichen** von jährlich ca. 6.400 auf ca. 9.000. Dazu beigetragen haben auch neue Wettbewerbe, die vom LSB und dem Ostdeutschen Sparkassenverband 2015 ins Leben gerufen wurden und die das DSA noch attraktiver werden ließen. Neben dem traditionellen Wettbewerb für Brandenburgs Schulen, an dem sich im vergangenen Jahr über 60 Schulen beteiligt haben, gibt es nun auch Vergleiche unter Brandenburgs Vereinen sowie seinen Kreis- und Stadtsportbünden.

3. Nachhaltigkeit

Im Rahmen seiner Energiestrategischen Initiative hat der LSB eine **Förderung für energiesparende Maßnahmen** aufgelegt. Dabei werden Vereine bei der ökologischen Modernisierung von Sportanlagen und sportgenutzten Gebäuden mit bis zu 5.000 Euro unterstützt. Dazu zählen energetische Gebäudesanierungen wie Wärmedämmungen der Fassaden und Dächer sowie Erneuerungen von Fenstern, Türen, Elektrik oder sanitären Anlagen.

Fördervoraussetzung ist der Öko-Check eines unabhängigen Energieberaters, der alle Vereinsanlagen energetisch analysiert. Für das Jahr 2017 sind insgesamt 50.000 Euro für diese Förderung bereitgestellt, etwa doppelt so viel wie in den Vorjahren.

Zudem hat der LSB eine **onlinebasierte Datenbank** (www.öko-check-sport-bb.de) entwickelt, in die Vereine die Daten ihrer Sportanlagen, ihrer Verbräuche und Kosten eingeben können. Die Datenbank errechnet daraus Einsparpotenziale und gibt Sanierungshinweise für eine optimale Energiebilanz. Ein eigens produzierter **Erklärfilm** (www.lsb-brandenburg.de/sportbereiche/sport-und-umwelt) veranschaulicht die Nutzung der Datenbank.

4. Bildung und Wertevermittlung

Europäische Sportakademie Land Brandenburg gGmbH (ESAB)

Die ESAB ist auf dem Weg zum Sportland 2020 eine wichtige Säule für die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Sportorganisation. Sie unterhält länderübergreifende Kooperationen und ist Ausbildungs- und Studienort für über 380 Schüler und Studenten.

Das **duale Studium** an der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam (FHSMP) schließt mit dem Abschluss Bachelor of Arts ab und enthält die staatlich anerkannte Ausbildung zum/r Sportfachmann/frau. Es ist durch sein Blended Learning-System auch für Spitzensportler attraktiv. Letzteres gilt auch für die Ausbildungen an den **Beruflichen Schulen** in Lindow (Mark) und Potsdam, die den Abschluss „Fitness- und Gesundheitstrainer/in“ und verschiedene DOSB-Lizenzen enthalten.

Darüber hinaus bildet die ESAB gemeinsam mit den Kreis- und Stadtsportbünden jährlich rund 4.000 Ehrenamtliche zu **Übungsleitern und Vereinsmanagern** aus. Sie unterhält vielfältige internationale Netzwerke, realisiert Forschungsaufträge und coacht mit ihren Mitarbeitern und Professoren Führungskräfte aus Wirtschaft und Sport.

Soziale Projekte

Mit dem Programm „**Integration durch Sport**“ werden jährlich rund 680.000 Euro an Vereine vergeben, die beispielhafte Integrationsarbeit leisten. Zudem waren im vergangenen Jahr **198 Ehrenamtliche** für das Programm als Übungsleiter oder Helfer aktiv, von denen 58 einen Migrationshintergrund besitzen. Die Brandenburgische Sportjugend (BSJ) und Stützpunktvereine haben zudem **307 Integrationsmaßnahmen** durchgeführt.

Die Integration stand auch bei **Beachcamps** für Jugendliche, **Schwimmcamps** für Frauen mit Migrationshintergrund sowie bei **10 Willkommenssportfesten** im Fokus. Eine landesweite **Straßenfußball-Tour** gastierte in 5 Brandenburger Städten. An den Turnieren und Fair-Play-Workshops beteiligten sich insgesamt 436 Teams mit über 2.500 Kindern und Jugendlichen.

Kinderschutz

Seit 2015 wurden 16 MitarbeiterInnen aus den LSB-Mitgliedsverbänden und von bewegungsorientierten Kitas zu „**Fachkräften Kinderschutz**“ ausgebildet. In diesem Jahr kommen fünf weitere hinzu. Die BSJ bietet ihnen und allen Interessierten jährlich mehr als **30 Fortbildungsseminare** zu dem Thema an. Eine extra eingerichtete **LSB-Anlaufstelle** berät Vereine und interveniert in Krisensituationen.

In solchen Fällen helfen auch ein landesweit agierendes **Beratersteam** oder die **Broschüre „Kinderschutz im Sport“** (<http://lsb-brandenburg.de/downloads/publikationen/2017/kinderschutz/#p=2>). Sie erläutert, wie man Gewalt und sexuellen Missbrauch an Kindern verhindern kann und wie man im Verdachtsfall richtig reagiert.

5. Organisationsentwicklung

Sportstättenentwicklungsplanung

Das Institut für kommunale Sportentwicklungsplanung (INSPO) der ESAB-Fachhochschule erstellt **Sportentwicklungspläne** für Regionen im Land Brandenburg und ganz Deutschland. Dabei führt sie wissenschaftlich fundierte Analysen durch, die eine Grundlage für die Planung und Realisierung von Sportinfrastruktur schafft und die dabei u.a. Bürgerwünsche berücksichtigt und Infrastrukturdefizite aufdeckt. Das INSPO hat bereits Sportentwicklungspläne für die Landkreise Märkisch-Oderland, Teltow-Fläming und Havelland, die Region Teltow-Kleinmachnow-Stahnsdorf sowie die Städte Oranienburg und Potsdam entwickelt. Die Planungen für Fürstenberg, Zehdenick, Rheinsberg und Gransee sind in Arbeit.

Kommunikation

Mit dem **Relaunch der LSB-Homepage** (www.lsb-brandenburg.de) auf ein „responsive Design“ wurde im Jahr 2015 eine nutzerfreundliche Bedienbarkeit für alle (mobilen) Endgeräte ermöglicht. Mit den Relaunches der Internetauftritte von ESAB und BSJ wurden Design und Funktionalität an den LSB angeglichen. Für einen optimalen Mitglieder-Service veröffentlicht der LSB alle Print-Broschüren und Bildungsprogramme inzwischen auch als **ePaper**. Im gleichen Format wird auch das **Brandenburgische Sportjournal** angeboten. Das monatlich erscheinende Verbandsmagazin des LSB setzt seinen Schwerpunkt inzwischen noch stärker auf Service und Beratung, um die Vereine bei ihrer inhaltlichen Arbeit zu unterstützen.

Dafür wurde auch die Vereins-Ratgeberreihe „**Mein Verein 2020**“ (<http://lsb-brandenburg.de/mein-verein-2020/>) gestartet, die konkrete Themen des Strategiepapiers behandelt. Sie ist sowohl als kostenlose Printbroschüre als auch

als digitales ePaper verfügbar und dient Vereinen als Praxishilfe bei der Umsetzung verschiedener Themen. Dazu gehören bspw. die Etablierung des Gesundheitssports oder der optimale Einbezug von älteren Sportinteressierten in das Vereinsleben.

6. Ressourcen

Die **Sportstättenförderung** hat im Land Brandenburg seit 2015 einen enormen Schub erfahren. Grundlage dafür sind in erster Linie die Programme „**Goldener Plan Brandenburg**“ (GPB) und das „**Kommunale Investitionsprogramm**“ (KIP). Im Rahmen des GPB, der ausschließlich für den ländlichen Bereich gilt und ein Fördervolumen von 14 Mio. Euro bis 2020 beinhaltet, wurden in den vergangenen rund eineinhalb Jahren 24 Vorhaben mit Zuwendungen von rund 3,1 Mio. Euro bewilligt. Eine Millionen Euro mehr stehen im KIP zur Verfügung, mit dem vereinseigene und gepachtete Sportstätten im städtischen Raum bis ins Jahr 2019 gefördert werden. Seit 2016 wurden insgesamt 11 Bauvorhaben von Sportvereinen mit einem Zuwendungsbedarf von 1,4 Mio. Euro durch den LSB geprüft und vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport bewilligt. Rund 5 Mio. Euro sollen hier allein in den Bau von Kunstrasenplätzen fließen. Darüber hinaus vergibt der LSB Fördergelder für den Sportstättenbau in Eigenregie. Mit der „**Förderrichtlinie Sportstättenbau**“ werden allein für 2017 15 Vorhaben mit insgesamt knapp 220.000 Euro unterstützt, die als Darlehen oder Zuschuss vergeben werden. Der LSB fördert außerdem **energiesparende Baumaßnahmen** mit 50.000 Euro, von denen in diesem Jahr 10 Vereine profitieren werden (siehe auch 3. Nachhaltigkeit).

Ein Großteil der genannten Projekte, Förderungen und Veranstaltungen werden durch die Landesregierung, insbesondere durch das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport, das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie, das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft sowie das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur unterstützt.